

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Menschliche und sachliche Gemeindepolitik

FBP Schaan erneut mit Vorsteher Lorenz Schierscher

Die Schaaner Ortsgruppenversammlung nominierte am Montagabend einstimmig den bei allen Einwohnern ob seiner menschlichen und sachlichen Art sehr geschätzten Vorsteher Lorenz Schierscher sowie eine ausgeglichene und dynamische Gemeinderatsmannschaft für die Gemeindevahlen von Ende Januar 1987. Damit stellt sich in der zweitgrössten Gemeinde unseres Landes ein Vorsteher für eine Wiederwahl zur Verfügung, der sich neben einem enormen Arbeitspensum immer wieder Zeit für die sozialen Anliegen der einzelnen Mitbürger nimmt und das in ihn gesetzte Vertrauen als Schaaner Gemeindevorsteher der vergangenen acht Jahre jederzeit erfüllt hat.

An der gut besuchten Nominationsversammlung im Schaaner Freizeitzentrum konnte der bewährte FBP-Obmann Gebhard Frick neben zahlreichen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern besonders den Parteipräsidenten Josef Biedermann begrüßen. Im Mittelpunkt der reich befrachteten Traktandenliste standen die Nominierungen für die bevorstehenden Gemeindevahlen. Zur grossen Freude der Anwesenden konnte Gebhard Frick die erneute Kandidatur von Vorsteher Lo-

renz Schierscher bekannt geben. Ebenfalls mit grosser Freude durfte die Versammlung zur Kenntnis nehmen, dass es der Ortsgruppenleitung gelungen ist, eine ausgewogene Liste für die Gemeinderatsmandate zu präsentieren. Die Liste mit zwei Frauen, vier amtierenden und sechs neu kandidierenden Mitbürgern wurde ebenso wie der Vorsteher-Vorschlag einstimmig und mit grossem Applaus gutgeheissen.

In verschiedenen spontan geäusserten Voten wurde seitens verschiedener Versammlungsbesucher die grosse Wertschätzung von Lorenz Schierscher zum Ausdruck gebracht. In seiner bescheidenen Art konnte der erneut kandidierende Vorsteher auf einige in der ablaufenden Mandatsperiode verwirklichte Ziele verweisen. Lorenz Schierscher versicherte allen, dass er und die Gemeinderatskandidaten sich gemeinsam mit dem Gesamtgemeinderat nach bestem Gewissen und Wissen um die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität und Gemeinschaft in der Gemeinde Schaan einsetzen wollen.

Angesichts der mit bewährten und neuen Kräften ausgewogenen Kandidatenmannschaft kann die Schaaner FBP mit berechtigter Zuversicht in die Gemeindevahlen steigen.



Mit einem kräftigen Händedruck konnte der Schaaner FBP-Obmann Gebhard Frick dem bewährten Vorsteher Lorenz Schierscher zur einstimmigen Nomination als Vorsteher gratulieren. Auf Grund seiner menschlichen und sachlichen Art hat Lorenz Schierscher in den vergangenen acht Jahren bewiesen, dass er ein Vorsteher für wirklich alle Schaaner Mitbürgerinnen und Mitbürger ist.

## KOMMENTAR

Die erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter ist nach dem Abstimmungsresultat vom Sonntag verwirklicht. Ausgangspunkt für eine Änderung der Bürgerrechtsgesetze waren nach den Vorstössen in den siebziger Jahren allerdings weder «Liechtensteinerin bleiben» noch das erleichterte Ein-

### Was ist das Endziel?

bürgerungsverfahren für die ausländischen Kinder, zumindest nicht vordergründig, sondern die Lösung des «Auswärtigen-Problems» und eine grosszügigere Handhabung bei der Einbürgerung der «Alleingesessenen».

Doch davon ist man im Moment noch weit entfernt, obwohl Regierungschef Brunhart in einer ersten Reaktion auf das sonntägliche Abstimmungsergebnis von einer Verpflichtung spricht, «die Weiterverbreitung von Bürgerrechtsfragen im Rahmen der Revision des Gemeindegesetzes («Auswärtigen-Problem») energisch und konsequent weitergeführt werden» müsse.

Die bei der Revision der Bürgerrechtsgesetzgebung angewendete Politik der kleinen Schritte hat sicher etwas für sich, denn offenbar lassen sich derartige Fragen scheinbar leichter in die Tat umsetzen. Allerdings bleibt damit auch die Gefahr verbunden, dass mit vielen kleinen Schritten das Endziel der gesamten Reformarbeit unklar oder überhaupt nicht formuliert wird.

Nach der Abstimmung vom Sonntag wäre es wieder einmal an der Zeit, sich ehrlich zu fragen, was denn das Ziel überhaupt ist und welche Schritte zu diesem Ziele führen. (G. M.)

## FBP

### Nominationsversammlung in Planken

Die FBP-Ortsgruppe Planken führt ihre Versammlung zur Nomination der Kandidaten für das Amt des Vorstehers und der Gemeinderäte heute Mittwochabend um 20 Uhr im Gemeindezentrum durch.

Den Nominationsvorschlägen der Ortsgruppenleitung liegt das Ergebnis einer Umfrage zugrunde, an der sich sehr viele Stimmberechtigte beteiligt haben.

Die FBP-Ortsgruppe Planken hofft auf eine rege Teilnahme an der Versammlung.

## LKW-Budget 1987

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) rechnen für das Jahr 1987 bei Einnahmen von 35,2 Mio. Fr. und Ausgaben von 35,1 Mio. Fr. mit einem Gewinn von knapp 160 000 Fr. Das LKW-Budget wird dem Landtag in seiner Sitzung vom 17. Dezember zur Beschlussfassung vorliegen.

Auf der Aufwandsseite schlagen vor allem die Energiebezüge zu Buche, die gesamthaft mit 13,6 Mio. Fr. veranschlagt werden. Die Gehälter werden mit 6,5 Mio. Fr. und die Materialeinkäufe mit ebenfalls 6,5 Mio. Fr. beziffert.

Auf der Einnahmenseite machen die Energieverkäufe den grössten Ertragsposten aus. Gesamthaft werden Einnahmen von 25,1 Mio. Fr. aus dem Stromverkauf erwartet.

## Gemeinde-Initiative gegen Tunnelausweitung

648 Bürger von Triesenberg wollen nicht Ausbau, sondern Neubau eines Tunnels Gnalp-Steg

Gegen den Beschluss des Landtags und der Regierung, den Tunnel Gnalp-Steg in der Mitte auszuweiten, um Kreuzungsmäandern von grösseren Fahrzeugen zu erleichtern, ist in der Gemeinde Triesenberg auf Widerstand gestossen. Bei der Gemeindeverwaltung ist eine Bürgerinitiative mit 648 Unterschriften eingereicht worden, die eine Überprüfung der Kosten und Umweltverträglichkeit fordert und den Boden für den Strassenbau nur nach Abklärung einiger Fragen zur Verfügung stellen möchte.

Der Landtag hatte auf Antrag der Regierung in seiner Sitzung vom 12. November 1986 den erforderlichen Kredit für die Tunnelanierung und den Ausbau des Tunnels in der Mitte einstimmig genehmigt. Mit einem Kostenaufwand von 6,5 Millionen Franken sollte im Mittelabschnitt eine Kreuzungsmöglichkeit für grössere Fahrzeuge geschaffen werden. Gleichzeitig sollte die Tunnelröhre, die seit 1948 in Betrieb steht und etliche

Mängel aufweist, einer eingehenden Sanierung unterzogen werden. Die Sanierungsarbeiten sollten zum jetzigen Zeitpunkt begonnen werden, weil die Ableitung des Abwassers aus Steg und Malbun künftig durch eine Röhre im bestehenden Tunnel erfolgen wird.

### Gemeinde-Initiative statt Referendum

Gegen den Landtagsbeschluss zur Kreditgewährung an das Tunnelprojekt hat sich in Triesenberg ein Initiativkomitee gebildet, das jedoch nicht ein Referendum gegen den Finanzbeschluss ergreifen möchte, sondern ein Initiativbegehren bei der Gemeinde Triesenberg eingereicht hat. Als Begründung für dieses Vorgehen führen die Initianten an, dass bei einem Referendum nur die Zustimmung oder Ablehnung durch das Volk möglich wäre, nicht mehr hingegen die Erörterung von Alternativen zum genehmigten Projekt. Die Initianten stellen sich auf den Standpunkt, dass bislang die

Tunnelsanierung nicht optimal überdacht worden und nicht alle Aspekte im Entscheidungsverfahren berücksichtigt worden seien. Sie halten die vom Landtag genehmigte Lösung als «die schlechteste aller Varianten» und fordern als «beste Lösung eine neue Röhre».

### Bedingungen vor Baubeginn

Die 648 Bürgerinnen und Bürger verlangen von der Gemeinde Triesenberg mit ihrem Begehren, dass für die Tunnelanierung und Tunnelausweitung sowie für den vorgesehenen Strassenbau ab Gnalp nur Boden zur Verfügung gestellt werden darf, wenn verschiedene Bedingungen erfüllt sind. Einerseits wird ein Kostenvergleich zwischen dem genehmigten Projekt und einem Tunnelneubau unter Berücksichtigung sämtlicher Kosten verlangt, zum anderen die Einsetzung einer gemischten Kommission aus Vertretern von Land und Gemeinden zur Erstellung eines Kosten-Nutzen-Vergleichs. Schliesslich soll eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die Land- und Forstwirtschaft, Lärm und Jagd sowie die Pflanzenwelt miteinbezieht, vorgenommen werden. Diese Arbeiten sind nach den Forderungen der Initianten bis Ostern 1987 durchzuführen und der Regierung und dem Landtag zur Entscheidung vorzulegen. (G. M.)

Das Initiativbegehren mit der ausführlichen Begründung im Innern der heutigen Ausgabe.

## Vereinabahn kann gebaut werden

Schweizer Nationalrat lehnt Rückweisungsanträge ab

Bern (AP) Die Rhätischen Bahnen (RhB) können den Bau der 22 Kilometer langen und 538 Millionen Franken teuren rollenden Strasse durch die Vereina (GR) in Angriff nehmen. Nach dem Ständerat hat am Dienstag der Nationalrat nach fünfständiger Diskussion mit 86 gegen 73 die Rückweisung an den Bundesrat abgelehnt und die umstrittene Vorlage mit 87 zu 24 Stimmen gutgeheissen. Allerdings soll der Bund keine Beiträge mehr für die Erhöhung von Kapazität und Wintersicherheit der Flüelapasstrasse leisten. Das Geschäft geht zur Bereinigung von drei Differenzen an den Ständerat zurück.

Der Präsident der Verkehrskommission, Josef Kühne (CVP/SG), erklärte in der Eintretensdebatte, ein Nein zur Vereinabahn als wintersichere Verbindung zwischen dem Unterengadin und dem Prättigau würde den Druck für einen Ausbau der Flüelapasstrasse entscheidend verstärken. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) des Bundesamtes für Umweltschutz habe ergeben, dass die Vereinabahn als teuerste unter drei geprüften Varianten die Umwelt weniger

belastet als ein Flüela-Ausbau. Auch habe sich das Bündner Volk klar für die Vereinabahn ausgesprochen. Die Regierung des Kantons Graubünden weise zudem als «schamlose Unterstellung» zurück, dass trotz einem Ja zur Vereinabahn der wintersichere Ausbau des Fließ

Im Zentrum der Diskussion standen zwei Rückweisungsanträge: Max Düki (EVP/ZH) verlangte eine neue Vorlage mit einer «sanften» Vereinabahn ohne rollende Strasse. Mit künftig täglich 3.000 durch die Vereina fahrende Autos würden das Prättigau noch mehr von Lärm und Abgasen belastet und das bisher vom grossen Verkehr verschonte Unterengadin ebenfalls.

Hermann Wellauer (CCP/TG) forderte in seinem Rückweisungsantrag vom Bundesrat, dass in einer Kosten/Nutzen- und einer Nutzwertanalyse gründlichere Abklärungen über Folgekosten, Wirtschaftlichkeit und verkehrspolitische Konsequenzen des Vorhabens vorgenommen werden. Dabei sollten die beiden diskutierten Varianten noch einmal gegenübergestellt werden.

## Weitere Förderung der Berglandwirtschaft?

Die Landwirtschaft in den Berggebieten soll weiter gefördert werden. Jedenfalls sieht dies eine von VU-Abgeordneten eingebrachte Motion vor, die nachträglich auf die Traktandenliste der Landtagsitzung vom 17. Dezember gesetzt wurde.

Die Motion fordert die Erhöhung des Betriebszuschusses von derzeit 200 Fr. auf 400 Fr. und sieht vor, die Erhöhung bereits auf das Jahr 1987 wirksam werden zu lassen.

Als Begründung führen die Motionäre an, dass das Einkommen der Bergbauern hinter demjenigen der Talbauern nachhinkt. Durch die Milchkontingentierung, die notgedrungen auch über das Berggebiet verhängt werden müsse, sei für die Bergbauern eine weitere Einkommenseinbusse zu erwarten. Durch die beantragte Erhöhung könne, so die Begründung der Motion, diese Einkommenseinbusse einigermaßen aufgefangen werden.

## Landesbank-PS

Nur wer zeichnet, erhält PS

Am 12. Dezember läuft die Frist zur Zeichnung der Landesbank-Partizipationsscheine (PS) ab. Für jeden Liechtensteiner und jede Liechtensteinerin sowie für alle in Liechtenstein wohnhaften Ausländer sind sechs PS reserviert. Allerdings erhält diese PS nur, wie die Liechtensteinische Landesbank mitteilt, wer sie mit einem entsprechenden Formular auch zeichnet. Diese Formulare sind beim Hauptsitz in Vaduz sowie bei den Agenturen in Balzers, Schaan und Eschen an den Schaltern erhältlich. Inhaber von Konten bei der Landesbank sind schriftlich zur Zeichnung aufgefordert worden. Wer keine Zuschreibung erhalten hat, muss sich selbst um einen Zeichnungsschein bemühen. Für jeden sind sechs PS reserviert, aber nur wer zeichnet, erhält sie nach Ablauf der Zeichnungsfrist.

Schneider CPC 6128 für Fr. 999.- mit integriertem Diskettenlaufwerk und inkl. Grün-Monitor, absoluter Spitzenreiter.

Essenstr. 379 FL-9492 Eschen Tel. 075-3 14 65

Ihr Partner für: Video, TV, HiFi, Computer

**A&K Kind**

FL-Goldmünze

best in Gold und Silber

GASSNER

GOULD & TAYLOR

Lehrstrasse 5 Vaduz 075 2 38 45